

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kusdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 198.

Verlagspreis 7 Pfennig

Freitag, den 27. August

Telegramm-Adresse:
Lichtenstein

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennig. — Einzelne Nummer 10 Pfennig. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ansträger entgegen. — Inserate werden die vierspaltige Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Saferauktion.

Montag, den 30. d. Mts., nachmittags 4 Uhr soll der anstehende Safer auf dem Beetel und den Teilen 2 bis 9 der Vorwerkfelder parzellenweise meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Versammlung beim Beetel auf dem Hohensteiner Wege. Fürsichtige Rentverwaltung Lichtenstein, den 26. August 1897. v. Helar-Gleichen.

Städtische Sparkasse Lichtenstein.

Spareinlagen werden an allen Wochentagen angenommen und jurüdgezahlt.

Expeditionsstunden:

Vormitt. 8 bis 12 Uhr.
Nachmitt. 2 bis 4 Uhr.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Lichtenstein vom 25. August 1897.

Bei der heutigen öffentl. Stadtverordneten-Sitzung, welche vom Vorsitzenden, Herrn Baumeister Hedrich, um 8 Uhr eröffnet ward, waren sämtliche Mitglieder des Kollegiums, sowie außerdem Herr Stadtrat Fankhänel anwesend.

Vor Uebergang zur Tagesordnung macht Herr Seidel geltend, daß er in der Sitzung vom 10. Febr. d. J. in den Schulhausbau-Ausschuß gewählt, aber trotzdem nicht zu einer Sitzung des erwähnten Ausschusses zugezogen worden sei, und wünscht infolgedessen, daß dem Stadtrat hiervon Kenntnis gegeben werde.

Herr Krensch fragt an, wem die auf dem Markte befindliche Wetter- und Anzeigen-Uhr gehöre, indem an derselben mehrere Glasaufsätze zerbrochen seien und solche sich überhaupt nicht in bestem Zustande befinden. Von Seiten des Rates möchte entweder die Renovierung oder aber die Beseitigung der Uhr beantragt werden.

Nunmehr wird in die Beratung der Tagesordnung eingetreten.

1. Beschlußfassung in Straßenbauangelegenheiten. Das Kollegium tritt dem Vorschlage des Bauausschusses, sowie dem Ratsbeschlusse bei, nach denen der Verbindungsweg zwischen der Parkstraße und der unteren Bachgasse nicht vier, sondern nur drei Meter Breite erhalten soll.

Ein fernerer Ratsbeschlusse, betreffend den Bau einer Brücke nebst Ufermauer am Glaußelchen Neubau an der unteren Bachgasse, fand ebenfalls die Zustimmung des Kollegiums, ebenso der hierfür in Betracht kommende Kostenaufwand, welcher letzteren Herr Stadtrat Fankhänel des Näheren in Erweiterung 309.

2. Beschlußfassung in Sachen der Gasanstalt. Die Vorschläge des Beleuchtungs-Ausschusses aus einer Sitzung desselben vom 26. Juli d. J., und zwar 1) Herrn Stadtrat Kunz wegen Abschluß des Kohlenbedarfs für 1897 freie Hand zu lassen, 2) den beiden Gasanstaltsarbeitern für Anstreichen der Gasometer eine Gratifikation von 15 Mark zu gewähren, und 3) Preis-Festsetzung der künftig zu liefernden Gasuhren, sind vom Ratskollegium genehmigt worden. Auch das Kollegium der Stadtverordneten teilt dem Stadträtlichen Beschlusse bei, wünscht aber, das Publikum durch öffentliche Bekanntmachung davon in Kenntnis zu setzen, daß Gasuhren auch leihweise abgegeben werden.

3. Beschlußfassung über einen Entwurf „Erhebung von Städtegeld“ betreffend. Nachdem von Seiten des Vorsitzenden der Entwurf zum Vortrag gebracht, laut welchem für alles von auswärts in hiesige Stadt eingeführte und zum Verkauf gebotene Brot eine Abgabe in Gestalt von Städtegeld erhoben werden soll, so z. B. für eine zweispännige Brotsfuhr 60 Pfg. u. w., entpinnst sich über diesen Gegenstand eine längere Debatte, an welcher sich alle Kollegiumsmitglieder mehr oder weniger beteiligten. Die Haupt-Ausführungen gegen den Entwurf gipfelten in dem Grundgedanken: „Wer schützt denn andere Gewerbe? Hat nicht jeder Erwerbszweig unter der überhandnehmenden Konkurrenz ebenfalls zu leiden?“ Mit großer Majorität wird hierauf der Entwurf abgelehnt, da es sich um Brotverkauf handelt.

4. Geschäftliches. Das Kollegium nimmt Kenntnis von einem Dankschreiben vom Kommando der

Freiwilligen Feuerwehr für die derselben zur Anschaffung von Dienststoppfen usw. gewährten 300 M.

Nach Vortrag und sich anschließender längerer Debatte einer Angelegenheit, Herrn Ratskollegiums Steinbach betreffend, beschließt das Kollegium, dem Ratsbeschlusse entsprechend, Herrn Steinbach einen Beitrag von zwanzig Mark zu den ihm erwachsenen Gerichtskosten zuzubilligen.

5. Richtigprechung städtischer Rechnungen. Die heute wiederum vorliegende Feuerlöschkastenrechnung ist bereits am 5. Juli d. J. richtiggeprochen worden, und soll der Stadtrat dahingehend beschließen werden.

Außerdem liegen noch die Gasanstalts-, Stadtkassen-, sowie die Stäbel'sche Lehrgeld-Stiftungs-Rechnung zur Richtigprechung vor. Alle 3 Rechnungen sind von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses geprüft und Erinnerungen nicht gefunden worden. Man spricht demzufolge die Justifikation über dieselben aus.

Schluß der öffentl. Sitzung: 1/10 Uhr.
Hierauf: Nicht öffentliche Sitzung.

Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein. Nach den für das ganze deutsche Reich berechneten Saatenstandnoten verschlechterten sich die Ernteausichten fast aller Früchte und Kulturen; nur die Kartoffeln und der Hafer zeigen eine leichte Besserung, und der Stand des Sommerweizens und Klees ist wenigstens nicht weiter zurückgegangen. Im ganzen sind die Ernteausichten bei allen Früchten noch über durchschnittlich.

— Es besteht im deutschen Reich bekanntlich die Einrichtung, daß junge Handwerker oder sonstige Erwerbsbesitzene, die sich durch hervorragende Leistungen auf ihrem Tätigkeitsgebiete ausgezeichnet haben, der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste teilhaftig werden. So sehr wir uns dieser Einrichtung freuen, so lebhaft bedauern wir, nur so ganz selten, so ausnahmsweise einmal von der wirklichen Anwendung dieser Bestimmung etwas zu hören zu bekommen. Und würde solch ein Einjähriger aber jederzeit eine ganz besondere Hochachtung abnötigen; wir nehmen auch keinen Augenblick Anstand, zu erklären, daß wir eine Gleichleistung auf irgend einem Gebiete des gewerblichen Lebens, die also doch Zeugnis davon ablegt, daß ihr Autor sein Handwerk versteht, mindestens ebenso hoch veranschlagen, wenn nicht noch höher, als die Leistung ein Jahr oder anderthalb in der Untersekunda einer mit Privilegien ausgestatteten höheren Lehranstalt gefesselt zu haben.

— Für die vom Reichstag beschlossene Resolution, wonach die Annahme und Bestellung gewöhnlicher Postpakete an Sonn- und Feiertagen auf Eisenbahnen beschränkt werden solle, hat sich keine einzige Handelskammer unbedingt ausgesprochen. Eine große Anzahl von Handels- und Gewerbekammern hat sich dagegen für die Besetzung der Postschalterstunde zur Annahme von Paketen erklärt, und zwar soll der Nachmittagsdienst an den Sonn- und Feiertagen, soweit er dem Paketverkehr dient, vollständig abgeschafft und die Paketannahme an Sonn- und Feiertagen, abgesehen von dem Frühdienst von acht bis neun Uhr, auf die Zeit nach dem Vormittags-Gottesdienst, also zwischen elf und ein Uhr, beschränkt werden. Dieser Vorschlag unterliegt gegenwärtig der Erwägung der Postverwaltung und hat die größte Aussicht, verwirklicht zu werden.

— Dresden, 25. Aug. Prinz Georg erhielt gestern vom König von Siam dieselbe höchste

Odenauszeichnung wie König Albert. Die Prinzen Johann Georg und Albert, sowie die Minister v. Meißel und v. Seydewitz, Oberstaatsminister von Ehrenstein und der Kammerherr v. Meißel erhielten das Kreuz und das Großkreuz des Elefanten-Ordens. Der König von Siam reist morgen nachmittags 2 Uhr über Rödau nach Potsdam zum Besuch des deutschen Kaisers.

— Dresden, 25. Aug. Das ungewohnte Wesen des Königs Thulalongkorn von Siam drückte der königlichen Salatfel im Schlosse einen besonderen herzlichen Charakter auf. Die sonst so geistlich beobachtete Hofetikette wurde mehrfach in der lebenswürdigsten Weise durchbrochen. Trotz der Sprachenverschiedenheit war die Unterhaltung an der Tafel eine ungemein lebhaft, die ihren Höhepunkt erreichte, als König Albert auf seinen hohen Saft toastete. Selbst beim Kaffee mußte gegen alle Bewohnheiten Musik gespielt werden.

— König Thulalongkorn von Siam, der in diesen Tagen von Dresden aus Meissen besuchen wird, ist von kleiner Statur, äußerst lebhaft und gewandt. Die Gesichtsfarbe erinnert an die eines Mongolen. Ein paar kluge Augen blühen aus dem gelben Leint. Ueber der weißen Uniform trug der König bei der Ankunft in Dresden ein breites gelbes Ordensband. Das Haupt bedeckt ein indischer oder Tropenhelm mit Reiterstirn. Die Bekleidung waren mit Goldstreifen besetzt. Der Sohn des Königs ist ebenfalls eine frische Erscheinung. In dem 20 Jahren zählenden Gefolge befanden sich zwei weitere Prinzen, Verwandte des Königs. Glänzende Uniformen, rote, schwarze, grüne, blaue, weiße, entzückten das Auge, namentlich die reich goldgestickte des Besandten.

— Chemnitz, 25. Aug. Wie man heute in Erfahrung gebracht, hat sich der Verbrecher Rauerberger, welcher gestern das Attentat auf den Gelbbriefträger Sieber ausführte, bereits am Montag vormittag, kurz nach seiner Entlassung aus der Gefangenenanstalt „Rohberg“, im Hotel „Germania“, hier, Langestraße, unter dem Namen Kaufmann Krüger einlogiert, hat dort das Zimmer wenig verlassen und sich auch in demselben bedienen lassen. Der Wirt, welcher Rührtrauen gegen den Burtschen hatte, verlangte noch am demselben Abend Zahlung von ihm und, da er die über 2 M. betragende Zechen nicht bezahlen konnte, wurde der Betrüger nach Wegnahme einiger Effekten aus dem Hause verwiesen. — Der Gelbbriefträger Sieber ist, wie mitgeteilt wird, von allen den Beamten des hiesigen Kaiserl. Postamts, welche mit ihm dienstlich zu thun haben, als ein bescheidener, aufrichtiger, gewissenhafter und durchaus zuverlässiger Unterbeamter geschätzt, als welcher er sich auch in seiner früheren Stellung als Landbriefträger beim Postamt Siegmars bewährt hat. Bemerkenswert ist es, daß Sieber bereits in seiner Eigenschaft als Landbriefträger einem Anfallversuch ausgekehrt gewesen ist. Wie zu unserer Freude berichtet wird, berechtigt das Befinden Siebers zu der Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Er hat in der vergangenen Nacht gut geschlafen und auch ohne Beschwerden Nahrung zu sich genommen, nur macht sich der infolge des starken Blutverlusts erklärliche Schwächezustand noch fühlbar.

— Chemnitz, 25. Aug. Bedauerlicherweise ist wieder von einem Raubmordversuch zu berichten. Gestern Dienstag abend gegen 1/11 Uhr ist ein solcher im Gasthaus „Reißig“ bei Penz vorgekommen, und zwar kamen zwei Unbekannte als Täter in Frage, welche anscheinend bisher in der betreffen-